

INTERKULTURELLE THEOLOGIE. ZEITSCHRIFT FÜR MISSIONSWISSENSCHAFT

interkulturelle.theologie@dgmw.org

Version 18. Januar 2021

Hinweise zu Umfang und Form der Beiträge für die ZMiss

Datei-Format

Beiträge bitte in elektronischer Form als Word-Datei einsenden. Wenn Sie mit anderen Textverarbeitungsprogrammen arbeiten, konvertieren Sie die Datei bitte ins Word-Format und kontrollieren Sie anschließend die Datei noch einmal auf Vollständigkeit.

Sprachen

deutsch oder englisch

Umfang

Aufsätze: Richtgröße 35.000, maximal 50.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen),
Berichte: maximal 15.000 Zeichen,
Rezensionen: maximal 5000 Zeichen,
Rezensionsartikel: maximal 14.000 Zeichen, in Ausnahmefällen (z. B. bei der Besprechung mehrerer, inhaltlich zusammenhängender Titel) auch bis zum Umfang eines vollständigen Artikels,
Kurzanzeigen: maximal 1300 Zeichen.

Gestaltung

Folgende Darstellung sollte beachtet werden:

Titel

Untertitel

Vorname Name der Autorin/des Autors (ohne Titel)

Nicht mehr als drei Gliederungsebenen verwenden, arabisch nummeriert (1; 1.1; 1.1.1).

Am Ende des Textes: bei deutschem Beitrag englisches Abstract, bei englischem Beitrag deutsches Abstract im Umfang von ca. 10 Druckzeilen (entspricht ca. 900 Zeichen bzw. 150 Wörtern)

Kurze Angabe zur Autorin/zum Autor (gegenwärtige bzw. ehemalige Tätigkeit: „Dr. Erika Musterfrau ist Professorin für Interkulturelle Style-Sheet-Geschichte an der Carl-Barks-Universität in Entenhausen.“) sowie die Anschrift, die für Rückmeldungen durch die Lesenden verwendet werden soll sowie zur Zusendung der Belege.

Die Texte bedürfen einer konkreten Umsetzung einer geschlechtersensiblen Sprache (z. B. mittels Gendersternchen *). Ein redaktioneller Hinweis auf die Verwendung des generischen Maskulinums genügt nicht.

Weitere Punkte zur Gestaltung:

- Bitte eckige Klammern als Anführungszeichen (»Klammern«) verwenden und darauf achten, nur so viele Anführungszeichen zu setzen wie unbedingt nötig.
- Silbentrennung bitte ausschalten, KEINESFALLS händische Trennungen!
- Längere Zitate in Petit setzen.
- Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.

Anmerkungen und bibliographische Verweise

Anmerkungen werden in fortlaufend nummerierten Fußnoten gemacht. Es soll darauf geachtet werden, dass Länge und Anzahl der Anmerkungen sich auf das Wesentliche beschränken. Es gibt keine Literaturliste am Ende des Beitrags.

Auf verwendete Literatur wird beim ersten Mal so verwiesen:

Buchtitel:

Vorname Name, Titel. Untertitel, Verlagsort Erscheinungsdatum, Seitenzahl des Zitats.

- Andrew F. Walls, *The Cross-Cultural Process in Christian History*, Maryknoll 2002, 49.

Zwei Autoren bzw. Erscheinungsorte mit „/“ trennen:

- Carl Barks/Erika Fuchs, Die postkolonialen Abenteuer von Tick, Trick und Track, Entenhausen/Gumpenhausen 1975.

Bei mehr als zwei Nennungen „u. a.“ verwenden:

- Carl Barks u. a., Die postkolonialen Abenteuer von Tick, Trick und Track, Entenhausen u. a. 1975.

Artikel:

aus einer Zeitschrift: Vorname Name, Titel des Artikels oder Vortrags, in: Name der Zeitschrift Band- oder Jahrgangsnummer (Jahr), xyz–xyz [= Seitenangabe des Artikels], hier: [Seitenzahl des Zitats].

- Christine Lienemann, Konversion im interreligiösen Kontext. Eine missionswissenschaftliche Perspektive, in: ZMiss 30/3 (2004), 216–231, hier: 225.

aus einem Sammelband: Vorname Name, Titel des Artikels oder Vortrags, in: Vorname Name (Hg.), Titel. Untertitel, Verlagsort Erscheinungsdatum, xyz–xyz [= Seitenangabe des Artikels], hier: [Seitenzahl des Zitats].

- Andrew F. Walls, From Christendom to World Christianity. Missions and the Demographic Transformation of the Church, in: Ders. (Hg.), The Cross-Cultural Process in Christian History, Maryknoll 2002, 49–71, hier: 62.

Internet:

Zitate aus und Verweise auf Texte aus dem Internet werden durch Angabe der angeklickten Seite und das Datum der entsprechenden Referenz gemacht.

- <http://www.dgmw.org/> (12.3.2015). (Bitte keine Hyperlink-Formatierung verwenden.)

Verweise auf schon erwähnte Bücher oder Artikel werden gemacht mit:

Name, Titelstichwort, Seitenzahl (NICHT mit ebd., ibid. oder a.a.O.!))

- Lienemann, Konversion, 229.

Englische Titel IMMER mit Groß-/Kleinschreibung (The Beast from the South, nicht The beast from the south).

Einige Detailangaben:

- Bitte festen Leerschlag (in Word: Shift + Strg + Leerschlag) verwenden bei Bibelstellen, Abkürzungen, abgekürzten Vornamen, Titeln etc.
1 Kor 15,16 | d. h. | a. a. O. | m. E. | z. B. | z. T. | u. ö. | s. u. | s. o. | U. B. Mayer | Dr. Maier etc.
- Bitte nutzen Sie so wenig Abkürzungen wie möglich sowie nur gebräuchliche Abkürzungen. Jh. bzw. Jh.s ausschreiben „Jahrhundert“ bzw. „Jahrhunderts“,
- Abkürzungen bei erster Nennung auflösen: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD),
- Binde- und Gedankenstriche unterscheiden (z. B. evangelisch-lutherisch, aber 1998–2002 oder 96–116),
- Auslassungen in Zitaten kennzeichnen mit [...].
- potentielle, existentielle (nicht mit „z“ schreiben),
- biographisch (nicht mit „f“ schreiben),
- Ders./Dies. (immer groß!),
- Auflage hochstellen vor der Jahreszahl: ²2000,
- Herausgeber, herausgegeben von: Hg. / hg. v.,
- Text nach doppelten oder dreifachen Leerschlägen durchsuchen,
- sog. ausschreiben: „sogenannte“,
- ggf. ausschreiben: „gegebenenfalls“,
- 60er Jahre etc. ausschreiben: „sechziger Jahre“; daran denken, dass wir im 21. Jahrhundert leben ...,
- in Fußnoten: Seitenangabe – „S.“ – entfällt: also nur „26“, nicht „S. 26“,
- fremdsprachige Fachausdrücke *kursiv* schreiben,
- Datum ohne Leerschläge, in der einfachen Form: „12.3.2008“ (nicht: „12.03.08“),
- Klammern innerhalb runder Klammern als eckige Klammern: (ThLZ 135 [2010], 639),
- das Auslassungszeichen/der Apostroph ist ein nach oben gestelltes Komma: ‘ – nicht: ’
- so dass immer zus.: „sodass“.

Hinweis: Angenommen werden nur Beiträge, die den genannten Vorgaben und allgemein den Ansprüchen an einen wissenschaftlichen Artikel entsprechen (keine Vortragsmanuskripte, keine Entwurfskizzen).